Presseinformation, LR Anschober, 01.08. 2005

ANSCHOBER: sehr kritisch zum Kraftwerksprojekt Koppentraun

Land Oberösterreich hat keine Parteistellung, weil Kraftwerk zur Gänze am Boden der Steiermark - Umweltlandesrat appelliert jedoch an Behörden und Politik der Steiermark

Für rege Diskussion hat in den vergangenen Tagen das Projekt eines Kleinwasserkraftwerkes an der Traun bei Bad Aussee (an der Koppentraun) gesorgt.
Nach einer ersten Sichtung der Pläne steht Oberösterreichs Umwelt- und Energielandesrat Rudi Anschober dem Projekt sehr skeptisch gegenüber: "Der betroffene Bereich ist ökologisch sehr sensibel und schützenswert. Generell gehen wir in Oberösterreich immer stärker ab von Ausleitungskraftwerken mit ihren langen Restwasserstrecken (wie hier geplant) und hin zu ökologisch verträglicheren Techniken. Klein-Wasserkraft ist ein wichtiger Teil der Energieproduktion, es muss jedoch das Wie und das Wo geplanter Projekte sehr genau hinterfragt und bewertet werden. Dem vorliegenden Projekt stehe ich deshalb nach den bisher vorliegenden Informationen sehr kritisch und ablehnend gegenüber."
Das Projekt liegt jedoch nicht in Oberösterreich (rund 100 m vor der Landesgrenze würde das Wasser wieder in die Traun eingeleitet)und liegt nicht in der Kern- sehr wohl aber in der Pufferzone des Weltkulturerbes.
Anschober wendet sich deshalb an die Behörden der Steiermark mit einem Ersuchen auf Vorlage aller Informationen, Projektdetails und Sachverständigengutachten sowie dem Ersuchen der Durchführung einer Erhebung allfälliger Auswirkungen auf Oberösterreich.